DIENSTLEISTUNGEN

NEUENKIRCH

SENIORENCHOR: Jeden 2. Mittwoch, 16 Uhr, Gärtnerweg.
SENIORENTURNEN: Jeweils mittwochs, 14 bis 16 Uhr in der Turnhalle Sonneweid. Auskunft: Josef Wandeler, Telefon 041 467 15 68.
REGIONALER BESUCHSDIENST: Begleitung von Menschen in schwierigen Lebens- und Abschiedssituationen. Trudi Richli-Estermann, 079 484 49 19.
KINDERBETREUUNG: Kinderhaus Seevogtey Sempach. Montag bis Freitag, 6.45 bis 18 Uhr. Auskunft und Anmeldung unter Telefon 041 460 12 66 oder Telefon 041 460 14 34.
KINDERTAGESSTÄTTE: KITA Farbenspiel, Maiengrüenistrasse 2, Neuenkirch. Montag bis Freitag, 7 bis 18 Uhr. Auskunft und Anmeldung unter Telefonnummer 041 467 39 39.
TAGESFAMILIENVERMITTLUNG: Seevogtey Sempach, Telefon 041 460 14 34.
BROCKI: Maiengrün (beim Entsorgungsplatz). Öffnungszeiten: jeden Dienstag und Donnerstag von 10 bis 11 Uhr; jeden Samstag 9.30 bis 11.30 Uhr. Kontaktadresse: Andrea Leisibach, Telefonnummer 079 736 64 89.
SPITEX NEUENKIRCH: Krankenpflege, Haushilfe und Mahlzeitendienst. Telefon 041 467 01 15, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr. Übrige Zeit Telefonbeantworter, der regelmässig abgehört wird. Angaben zur Mütter-/Väterberatung sind unter der Rubrik «Beratungen» auf der Seite Agenda aufgeführt.
FAHRDIENST: Für ältere, kranke und behinderte Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Spitex Neuenkirch, Tel. 041 467 01 15.
WELTLADEN: Surseestrasse 4; Montag bis Samstag, je von 9 bis 11 Uhr, Dienstagnachmittag 15 bis 17 Uhr. Während den Schulferien nur Samstag 9 bis 11 Uhr. Weitere Infos unter www.weltladen-neuenkirch.ch.
OASE DER ZEIT: Sterbebegleitgruppe, die Schwerkranke bei ihrem Abschied begleitet und Angehörige entlastet. Erstkontakt: Spitex Neuenkirch, Telefon 041 467 01 15.
FRAUEN & HANDARBEIT (FRAUENNETZ): Jeden dritten Donnerstag im Monat, Pfarreiheim, Zimmer 1. Leitung Marlis Schaller, Telefon 041 467 17 70, und Rita Flury, Telefon 041 467 22 03.
BIBLIOTHEK: Öffnungszeiten: Montag, 15.10 bis 17.30 Uhr; Dienstag, 15.10 bis 17.30 Uhr; Donnerstag, 15.10 bis 17.30 Uhr; Freitag, 15.10 bis 17.30 Uhr; Samstag, 10 bis 12 Uhr. Während den Schulferien: Samstag, 10 bis 12 Uhr.
LUDOTHEK: Gärtnerweg, Öffnungszeiten während der Schulzeit, Mittwoch, 9 bis 10.30 Uhr sowie Dienstag und Freitag, 15 bis 17 Uhr.

VEREINE

SEMPACH STATION

MÄNNERTURNVEREIN: 6. Juli bis 18. August: Ferien.
TG SESTA, FRAUENTURNEN: Jeweils am Dienstag, 20 Uhr, Turnhalle Sempach Station. Samstag, 6. Juli bis Sonntag, 18. August: Sommerferien.
MORGENGYMNASTIK: Vitalgymnastik, 8.30 bis 9.30 Uhr, jeweils am Dienstag in der Turnhalle Sempach Station.
FIGHT CLUB LUZERN: Kick-/Thaiboxen für Kinder und Jugendliche am Dienstag und Donnerstag, 18 bis 19 Uhr, für Erwachsene am Dienstag und Donnerstag, 19.30 bis 21 Uhr, in der Industriestrasse 11b, Sempach Station.

«Man muss die eine Chance nutzen»

NEUENKIRCH SOPRANISTIN CORINNE ACHERMANN ERZÄHLT VON IHRER LEIDENSCHAFT, DEM SINGEN

Für die 28-jährige Neuenkircherin Corinne Achermann ist das Singen wie Sport. Es braucht Talent, Leidenschaft und viel aufopfernden Trainingswillen. Schon mehrmals konnte man sich in der Region von ihrem Können überzeugen. In der nächsten Spielzeit steht sie nun erstmals für die Operette in Sursee auf der Bühne.

Corinne Achermann im Frühling 2018 am Tuchlaubenkonzert im Rahmen der Reihe «Junge Talente». FOTO GERI WYSS/ARCHIV

Am Anfang war die Freude. Schon immer sang Corinne Achermann gerne und oft. Nach dem Blockflöten- und Djembéspiel an der Musikschule Neuenkirch führte sie mit 12 Jahren das, was sie bis anhin schon zu Hause in der Familie öfters tat, bei Gesangslehrerin Katharina Benz-Wicki fort. Schnell war klar, dass das Mädchen nicht nur Freude am Singen hatte, sondern auch Talent mitbrachte. Und mit Katharina Benz hatte sie eine Person an ihrer Seite, die behutsam, aber fordernd mit Corinne Achermann umzugehen wusste. Bis heute ist sie eine wichtige Bezugsperson geblieben. «Sie begleitet mich gesanglich und bringt auch die nötigen menschlichen Qualitäten mit», erzählt Corinne Achermann.

Es begann im Coro Cantarina

Mit 12 Jahren begann Corinne Achermann auch im Coro Cantarina, der unter der Leitung von Katharina Benz steht, mitzuwirken. «Ich bin mit dem Coro Cantarina gross geworden», sagt die Neuenkircherin. Heute macht sie jedoch nur noch bei gewissen Projekten mit. Die beschränkte Zeit lässt kein permanentes Engagement mehr zu. Schon bald war bei Corinne Achermann klar: Stimmlich ist ein Potenzial vorhanden, das es zu fördern lohnt. Damit war der Boden für die weitere musikalische und gesangliche Entwicklung gelegt. Doch: «Es gibt viele talentierte Sängerinnen und Sänger», ist sich Corinne Achermann bewusst. Um wirklich weiterzukommen, brauche es die Bereitschaft, die Prioritäten im Leben anders zu setzen. Ohne üben gehe es nicht und dazu brauche es Fleiss und Durchhaltewille.

Studium soeben abgeschlossen

Corinne Achermann bildete sich erst einmal zur Medizinischen Praxisassistentin aus. In diesem Bereich arbeitete sie mehrere Jahre. Doch irgendwann war die Zeit reif, um die Freude am Singen nicht nur als Hobby weiterzuverfolgen. Nach einem berufsbegleitenden Vorstudium, in dem Corinne Achermann auch ihre musiktheoretische Grundausbildung erhielt, begann sie ihr Studium im klassischen Gesang an der Hochschule der Künste in Zürich. Nach dem Abschluss des dreijährigen Bachelors folgte diesen Sommer auch noch der Master in Gesangspädagogik.

«Niemand fragt, wie es dir geht, wenn du auf der Bühne stehst.»

Eindrückliche Konzerte erlebt

Nun steht er also an, der endgültige Schritt in die Selbstständigkeit als Sopranistin. Doch es ist freilich kein Kaltstart, den Corinne Achermann vollziehen wird. Bereits seit Jahren kennt sie Engagements in verschiedenen Ensembles und Auftritte als Solistin, welche Einkommen generieren. Zu nennen sind hier beispielsweise etliche Konzerte, die sie im Raum Zürich bestritten hat, welche im Rahmen ihres Studiums zustande gekommen sind. Ende Juni konnte sie zudem im Herkulessaal der Münchner Residenz am Diplomkonzert eines Studienkollegen auftreten. Auch in der Region waren Corinne Achermanns Gesangskünste schon verschiedentlich zu bewundern, etwa am ersten Konzert des Cantus Sempach-Neuenkirch im Dezember 2016 und am Tuchlaubenkonzert im Frühling 2018, als sie zusammen mit der Neuenkircher Cellistin Milena Umiglia aufgetreten war.

Üben ist mehr als bloss singen

Doch die junge Neuenkircherin ist sich sehr wohl bewusst, wie weit der Weg noch ist. «Es gibt viele ausgezeichnete Sopranistinnen. Die Konkurrenz ist gross.» Um dann auch mit Bestimmtheit zu ergänzen: «Ich bin eine Kämpferin und werde dranbleiben.» Was es heisst, «dranzubleiben», wird schnell einmal klar, wenn man sich erkundigt, was sie alles dafür tut, um auf einer Bühne im Scheinwerferlicht ihr bestes Können abzurufen. Praktisch täglich übt sie mehrere Stunden. Bei vielen Proben ist sie auf sich allein gestellt. Gelegentlich hat Corinne Achermann aber auch einen Korrepetitor an ihrer Seite.
Üben heisst aber nicht einfach ein paar Lieder singen. Corinne Achermann bereitet sich erst einmal bis zu dreiviertel Stunden vor, bis sie mit der eigentlichen Arbeit beginnt. Sie lockert den Körper, macht verschiedene Übungen, um genügend Resonanz für einen vollen Klang entwickeln zu können, achtet auf die korrekte Aussprache eines Textes, befasst sich mit dessen Inhalt und begibt sich gefühls- und verstandesmässig in ein Stück hinein. «Dann nehme ich erste Töne und versuche, sie richtig klingen zu lassen.» Ein aufwändiges Prozedere, das immer wieder von Neuem beginnt.

Sorgsam mit sich umgehen

Entscheidend ist beim Singen, wie sich Corinne Achermann fühlt, gerade auch an Tagen mit öffentlichen Auftritten. «Es kann sein, dass ich am Morgen aufwache und merke: Heute wird es zäh», erzählt die Sopranistin. Dann ist noch wichtiger, damit richtig umzugehen. Wer glaubt, mit einem Murks und mit Kraft die Töne rauszubringen, die irgendwie nicht recht im Resonanzkörper klingen wollen, hat schon verloren. «Man muss spüren, ob es heute vielleicht besser ist, sich mehr zu schonen oder sich noch mehr Zeit fürs Einsingen zu nehmen.»
Die Gesangstechnik hilft der Sopranistin, auch dann noch auf der Bühne zu funktionieren, wenn sie beispielsweise eine Erkältung einschränkt. Dann freilich mag es in ihren Ohren nicht zufriedenstellend tönen. Dennoch muss sie ruhig bleiben und ihr Programm solide absolvieren. «Niemand fragt, wie es dir geht, wenn du auf der Bühne stehst», unterstreicht Corinne Achermann. «Ich allein muss dafür sorgen, dass ich mich auch an schlechten Tagen gesanglich durchbringen kann.» Sie allein sei dafür verantwortlich, sollte sie scheitern, sagt sie unumwunden.
Die Arbeit als Sängerin vergleicht sie mit Spitzensport. Wie bei einem Athleten müsse auch sie konsequent trainieren und auf momentane Befindlichkeiten Rücksicht nehmen, ohne aber nachlässig zu werden und sich gehen zu lassen. «Es braucht stetes Üben, um am Tage eines Konzertes sein Bestes geben zu können, egal, wie es einem gerade geht.» Auch ein Sportler müsse am Renntag punktgenau seine Topleistung abrufen können. «Man hat nur die eine Chance und die muss man nutzen.»

Nun wartet die Surseer Operette

Nebst viel Selbstdisziplin und einer ausgezeichneten Selbstwahrnehmung braucht es auch den Willen, auf Dinge zugunsten des Gesanges zu verzichten. «Es gibt sicherlich gesellige Anlässe, an die ich gerne am Vorabend eines Konzertes gehen würde. Doch da verzichte ich bewusst, weil es mir noch viel wichtiger ist, am nächsten Tag auf der Bühne zu stehen und mit meiner Stimme das Publikum berühren zu können.» Ihr Umfeld wisse auch, dass sie im Vorfeld von Auftritten weniger Zeit habe. Dies dürfte diesen Herbst bis im nächsten Frühling nicht anders sein. Dann nämlich spielt Corinne Achermann die Rolle der Marie Pusebach in Paul Linckes Operette «Frau Luna». Der Zweiakter wird in der nächsten Spielsaison der Operette Sursee im Stadttheater Sursee von Januar bis März 2020 aufgeführt.
«Ich freue mich sehr und bin gespannt auf die Operettensaison.» Selbstkritik, Mut zum Wagnis, etwas Verrücktheit und die Bereitschaft, die Lebensform einer professionellen Sängerin einzugehen, zeichnen Corinne Achermann auch nach eigenen Aussagen aus. «Ich lebe bereits jetzt meinen Traum», sagt sie mit einem strahlenden Lachen im Gesicht.

GERI WYSS

Anzeige

PFERDESPORTTAGE 2019
14. bis 18. August

Reitverein Region Sursee

Springkonkurrenz – Reitanlage im Venedig

Mittwoch, 14. August	**R/N 125/130/135, N 140**
Donnerstag, 15. August	**R/N 100/105/110/115**
Freitag, 16. August	Seniorenprüfungen 100/110/115, B/R 90/95, **R/N 120/125 Grosser Preis vom Venedig**
Samstag, 17. August	B/R 90/95, **R/N 105/110, Showprüfung**
Sonntag, 18. August	**R/N 115/120, R/N 120/125 Grosser Preis vom Venedig**

Barbetrieb und Festwirtschaft
Füürobe-Bier am Freitag von 16 – 19 Uhr
Showprüfung am Samstagabend
Grosse Tombola und gratis Siegwetten